

Protokoll

zur Sitzung des Ortsbeirats des Stadtteils Hatzbach

**am Montag, den 20.07.2015, 20.00 Uhr
im Bürgerhaus Hatzbach**

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.10 Uhr

Teilnehmer:

Frank Drescher
Dieter Erber, Schriftführer
Wolfgang Dippel
Paul-Heinz Schmidt
Reiner Schmidt
Herr Bürgermeister Somogyi
Herr Zachow Erster Kreisbeigeordneter
Herr Taub Schulamtsdirektor
Uwe Jüngst
Karsten Schmidt
Herr Hesse SPD Kreistag Fraktionsvors.

TOP:

1. Eröffnung und Begrüßung

Frank Drescher eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden, besonders die zahlreichen Zuhörer (ca. 80) recht herzlich. Namentlich begrüßte er die Gäste Herr Zachow (Erster Kreisbeigeordneter und Schuldezernent), Herr Traub (Schulamtsdirektor), Herr Bürgermeister Somogyi Herr Jüngst (stv. Schulleiter), Herr Schmidt (Dipl.-Ing. Architekt), Herr Werner Hesse (Fraktionsvorsitzender SPD-Kreistag), sowie Herr Rinde (Oberhessische Presse)

Die Einladung erfolgte Form- und Fristgerecht, gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände.

2. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Frank Drescher stellte die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

3. Grundschule Erksdorf-Hatzbach

- a) OV Drescher leitete in das Thema ein und ging hierbei in chronologischer Folge vor.
Er sprach über die Entstehung und Geschichte der Schule in Hatzbach und über die Ereignisse, sowie den Sitzungen/Konferenzen zum aktuellen Thema „Schulstandort Erksdorf-Hatzbach“ die seit 2010 stattgefunden haben.
- b) Weitere Aussagen, Informationen, Diskussionsbeiträge **zu Punkt 3b)** sind als Ergebnisprotokoll mit Fazit und Kommentierungen diesem Protokoll als **Anlage beigelegt**.
- c) Der Ortsbeirat, sowie eine überwältigende Mehrheit der Hatzbacher Bevölkerung, vertritt auch weiterhin den Standpunkt das der Grundschulstandort Hatzbach, mit Schulbetrieb und erweitertem Betreuungsangebot, in Hatzbach erhalten bleiben muss.

Aus diesem Grund wurde vom Ortsbeirat folgender Beschluss gefasst:

Bei den vom Schuldezernenten Herrn Zachow angekündigten Mini-Machbarkeitstudien werden weiterhin alle möglichen Varianten geprüft.

Dies gilt insbesondere für:

- 1.) Unveränderter Schulbetrieb an beiden Standorten mit Betreuungsangebot in Hatzbach
- 2.) Schulstandort in Hatzbach mit Betreuungsstandort in Erksdorf

Hierbei sollen insbesondere die von Hatzbacher Seite, auch die am 20. Juli 2015, vorgebrachten Argumente und Vorschläge, sowohl von der pädagogischen, als auch der baulich-technischen Seite, mit berücksichtigt und eingebunden werden.

Abstimmungsergebnis: Ja. Einstimmig.

- d) Ortsvorsteher Drescher übergibt Herr Zachow eine Unterschriftenliste mit 434 Unterschriften von Hatzbacher Bürgerinnen und Bürgern. Dies unterstützen mit Ihrer Unterschrift folgende Forderung:
„Durch meine Unterschrift unterstütze ich die Forderungen vieler engagierter Eltern und des Ortsbeirates aus Hatzbach, dass der Schulstandort Hatzbach, mit Schulbetrieb und erweitertem Betreuungsangebot, erhalten bleiben muss“

4. Verschiedenes

Sitzungstermine:

Mögliche Sitzungstermine

AK-DE, Mittwoch, 09.09.15, 19.30 Uhr

Ortsbeiratssitzungen: 02.09.15, 20.00 Uhr

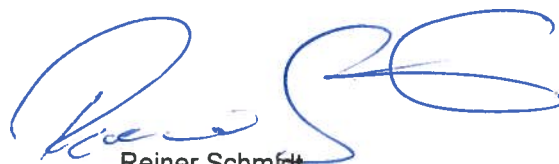
Stadtlallendorf-Hatzbach, den 20.07.15



Frank Drescher
Ortsvorsteher



Dieter Erber
Schriftführer



Reiner Schmidt
Ortsbeiratsmitglied

Anlage zum Protokoll zu Top 3b der Ortsbeiratssitzung in Hatzbach vom 20.07.2015

1)Ergebnisprotokoll zu Top 3b der Ortsbeiratssitzung vom 20.07.2015

2)Fazit und Kommentierung zu Top 3b des Ortsbeirat Hatzbach vom 20.07.2015

zu1: Ergebnisprotokoll zu Top 3b der Ortsbeiratssitzung vom 20.07.2015

a) Herr Zachow (Aussagen in Kurzform / Ergebnis)

- Zu den Schulstandorten Erksdorf und Hatzbach ist noch keine Entscheidung oder Vorentscheidung gefallen.
- Probleme mit den Schülerzahlen.
- Es wird nicht gegen die Bürger entschieden. Der Schulfrieden muss erhalten bleiben.
- Bisher nur Vorüberlegungen in Bezug auf Ganztagsschule mit Betreuung. Es könnte vormittags ein Schulstandort mit Schulunterricht und nachmittags ein anderer Standort mit Betreuung und AG's stattfinden.
- Auch Schule in Hatzbach und Betreuung in Erksdorf wäre möglich.
- Verpflichtung zum Nachmittagsunterricht besteht nicht.
- Konzept mit attraktiven Schul- und Betreuungsangebot ist das Ziel.
- Bürgerhaus Hatzbach zu nutzen ist eher schwierig und nicht praktikabel.
- Ergebnis soll im Konsens stattfinden.
- Modulare Containerlösungen waren und sind nicht vorgesehen
- Mini-Machbarkeitsstudien durch den Kreis, unter Betrachtung der neuen Erkenntnisse vom 20.07.2015, sollen im Sommer 2015 stattfinden.

b) Herr Traub (Aussagen in Kurzform / Ergebnis)

- Das Arbeitsleben ändert sich. Eltern arbeiten oft beide. Daher steigende Nachfrage nach Betreuung bis 17.00 Uhr oder länger.
- Die Zukunft heißt Ganztagsschulen und Ganztagsbetreuung.
- Attraktive Infrastruktur ist am Schulstandort Hatzbach, Erksdorf, Wolferode vorhanden und kann weiter ausgebaut werden.
- Bei den Überlegungen ernstnehmen, dass Schule in Zukunft nicht um 11.30 Uhr und auch nicht in den Ferien schließt.

- Gedanken öffnen, um neue Konzepte zu überlegen und um neue Wege zu gehen.
- Betreuungsangebot nachmittags nicht verpflichtend. Zielsetzung neue Konzepte = Ganztagsbetreuung.
- Fördermittel werden zurzeit für Ganztagschule bereitgestellt. Wie lange jedoch Fördermittel zur Verfügung stehen ist offen.
- Wer bei Wegfall der Fördermittel die Kosten für Betreuungsangebote übernimmt ist offen.
- Wenn Ganztagschule einmal eingeführt ist, dann bleibt diese auch unabhängig von Fördermitteln.
- Modulare Containerlösungen waren und sind nicht vorgesehen.
- In das Programm „Pakt für den Nachmittag“ soll/muss der Kreis noch einsteigen.

c) Herr Somogyi (Aussagen in Kurzform / Ergebnis)

- Bürgerhaus Hatzbach steht für Planungen im Bezug auf Schule/Betreuung nicht zur Verfügung. Das Bürgerhaus ist vom Tisch.

d) Herr Werner Hesse (Aussagen in Kurzform / Ergebnis)

- Auch mit einer Klasse kann Schule organisiert werden. Es gibt keine zwingende Notwendigkeit einen Schulstandort aufzugeben.
- Unklar ist wer bei Wegfall von Fördergeldern die damit abgedeckten Kosten übernimmt, um die dann eingeführten Betreuungsangebote oder Angebote zur Ganztagschule aufrecht zu erhalten.

e) Herr Jüngst (Aussagen in Kurzform / Ergebnis)

- Starke Schule für starke Kinder im Hatzbachtal möglich.
- Übergang vom Kindergarten zur Schule gem. Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan in Hatzbach sehr gut umsetzbar, da Kindergarten und 1. Schuljahr an einem Ort.
- Auch pädagogisch wertvolle Infrastruktur am Schulstandort in Hatzbach vorhanden, wie z.B. Sportgelände angrenzend an Schulgelände und mehrere Waldgebiete sind auch für Erstklässler in fußläufiger Nähe.
- An einem Standort Schule und an einem andern Standort Betreuungsangebot, dann gibt es aus der Erfahrung heraus Probleme. Ein räumlich abgekoppelter Betreuungsstandort von der Schule wird schlecht angenommen, da die Wege dazwischen mit dem Bus zurückgelegt werden müssen.
- Heutzutage müssen Lehrer wissen, dass sie nicht nur mehr einen Standort haben.
- Ein guter und sachlicher Austausch zu diversen Themen unter dem Lehrpersonal ist in Pausen nicht wirklich möglich. Dies geht nur strukturiert nach dem Ende des Schulunterrichts.

f) Herr Karsten Schmidt (Aussagen in Kurzform / Ergebnis)

- Die bei der Zukunftskonferenz am 14.03.2015 vorgestellten Bewertungen bezüglich des Gebäudes am Schulstandort Hatzbach wurden überprüft.
- Überprüft wurden die möglichen Nutzungen im und am bisherigen Gebäude, die Wirtschaftlichkeit und die Kosten.
- Die Gebäudesituation in Hatzbach wurde neu bewertet und die verschiedenen, relativ leicht umsetzbaren Varianten, z.B. ehemaliger Kohlekeller, mögliche Anbauten am Gebäude bezüglich weiterer Schul-, Betreuungs- und Verwaltungsräume, dargestellt.
- Die Wirtschaftlichkeit und die Kostensituation wurden neu bewertet. Das belastbare Ergebnis fällt nachweislich sehr positiv für den Standort Hatzbach aus.
- Auch wurden die großen Vorteile bezüglich „Inklusion“ zu beiden Geschossen und die damit in Hatzbach gegebene Sicherheit bezüglich Brandschutz dargestellt.
- Im Ergebnis der nachvollziehbaren Analyse, ist die Gesamtsituation bezüglich Infrastruktur, Kosten, Wirtschaftlichkeit und Variantenvielfalt in Hatzbach wesentlich besser wie am 14.03.2015 in Wolferode dargestellt.
- Hatzbach liegt in der Mitte der drei nördlichen Stadtteile.
- Containerlösungen sind Gesundheitsschädlich und für mittel- und langfristige Lösungen völlig ungeeignet.

g) Ortsvorsteher Herr Drescher und die Ortsbeiratsmitglieder Herr Reiner Schmidt, Herr Dippel, Herr Paul-Heinz Schmidt und Herr Erber stellten Fragen und Unterstützen mit Argumenten und Hinweisen die Ausführungen zum und für den Erhalt des Schul- und Betreuungsstandort Hatzbach. Antworten auf die gestellten Fragen sind in den jeweiligen „Aussagen in Kurzform / Ergebnis“, siehe a) bis f) enthalten.

zu 2: Fazit und Kommentierung zu Top 3b des Ortsbeirates Hatzbach vom 20.07.2015

-Zusammenarbeit / Übergang von Kita zur Schule gemäß Hessischem Bildungs- und Erziehungsplan ist in Hatzbach sehr gut umsetzbar, da Kindergarten, Schule mit Einschulungsklasse und Betreuungsangebot an **einem Ort vorhanden** sind.

Eine **gute Zusammenarbeit und Austausch** von Informationen **zwischen Kindergarten und Schule** kann **im selben Ort** stattfinden.

Ein **flexibler Schuleintritt**, der eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule erfordert und die vielen unterschiedlichen Erfahrungen und Lernvoraussetzungen des Kindes berücksichtigt, sowie das Lernen im Kindergarten und in der Grundschule an individuelle Lernbedürfnisse des Kindes anknüpft, **ist in Hatzbach ideal umzusetzen**.

Nach Kenntnisstand des Ortsbeirates Hatzbach findet leider seit langem keine oder nur eine sehr geringe Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten in Hatzbach statt, obwohl die Voraussetzungen vorhanden sind.

- Idealerweise sind **Betreuungsangebote in räumlicher Nähe zum Schulstandort**. Damit **entfallen Fahrten der Kinder** von der Schule zu einem Betreuungsstandort. Solche Fahrten belasten vor allem **die jüngsten Schülerinnen und Schüler**. Betreuungsmöglichkeiten am selben Ort helfen den jüngsten und geben Kindern und Eltern Sicherheit.
- Die Gebäudestruktur des **Schulstandortes Hatzbach** ist auch für **Inklusion sehr gut geeignet**. „Obergeschoss“ ist direkt und ebenerdig vom Schulhof begehbar.
„Erdgeschoss“ ist durch sehr, sehr kleine Veränderungen im Außenbereich ebenfalls ebenerdig erreichbar.
Auch zusätzlicher Raumbedarf (Anbauten) ist auf beiden Ebenen für Menschen mit Einschränkungen sehr gut und ebenerdig umsetzbar.
- Aus dem **Gebäude in Hatzbach** können **Kinder und Lehrpersonal** aus beiden Gebäudeebenen im Notfall ebenerdig das Gebäude verlassen. Dies garantiert eine **sehr hohe Sicherheit auch im Fall eines Brandes**.
- Eine Containerlösung kann, **auch aus gesundheitlichen Gründen**, keine Alternative für eine mehrjährige Nutzung sein.
Auch sollte man an die Toilettengänge der Jüngsten denken, die im Winter durch Schnee und Kälte zum Hauptgebäude gehen müssten.
- Die **ungenutzten Räume** (Kellerbereich Heizung, Kohle) **im vorhandenen Gebäudekomplex Hatzbach** sind in der bisherigen Bewertung nicht berücksichtigt worden. Eine Aktivierung der Räume ist zu vergleichsweise geringen Kosten möglich.
- Durch eine bessere Nutzung bzw. Umgestaltung von Räumlichkeiten im Schulgebäude **in Hatzbach könnten Möglichkeiten** für z.B. eine **Bibliothek** schon in der **jetzigen Gebäudehülle** geschaffen werden.
- Bei Bedarf und je nach Entscheidung, ob Schulunterricht an einem oder zwei Standorten stattfinden soll, können **in Hatzbach, individuell für Verwaltung und Lehrer, sowie für zusätzlich benötigte Räume wie Schulzimmer und Betreuung, auf beiden Ebenen und auf beiden Ebenen ebenerdig, Gebäudeerweiterungen stattfinden**.

Diese ebenerdigen Möglichkeiten sind auch unter der Betrachtung von **Sicherheit, Fluchtwege und Brandschutz ein Plus für Kinder, Lehrkräfte, Betreuungspersonal am Schulstandort Hatzbach.**

Die Kosten für die dargestellten, möglichen baulichen Maßnahmen liegen unterhalb von Containerlösungen.

Es macht keinen Sinn von zwei funktionalen Schulgebäuden (Hatzbach und Erksdorf) eines für viel Geld zu erweitern und das andere zu schließen.

-Die Ausführungen am 20.07.2015 zum Thema „Containerlösungen“ wurden im Besonderen durch die Schulleitung ausgelöst und genährt, da diese bereits in Elternbeiratsitzungen verschiedene Modulare Containersysteme vorstellte und über die Art der Modularen Container hat abstimmen lassen. Hier ist das Meinungsbild zwischen Schulleitung, Schulamt und Schulträger nicht einheitlich.

-Bei der Umsetzung von Bauvorhaben ist auch zu beachten, dass die Hatzbacher einen sehr guten Ruf bezüglich Eigenleistung genießen.

-Der an der Schule von **Hatzbach angrenzende Sportplatz** kann von Frühling bis Herbst für **Sport und Bewegung im Freien** genutzt werden. **Zeitraubende Busfahrten** für die Kinder zum Hallensport in Stadallendorf **können sehr oft entfallen.**

-Verschiedene **Waldgebiete** sind von der Hatzbacher Schule auch **für Erstklässler fußläufig gut erreichbar.** Spezialisiertes Lernen, z.B. in einer Waldschule, ist gut umsetzbar und pädagogisch sinnvoll.

-Die **Nähe zum Sportplatz und zu Waldgebieten könnte auch genutzt** werden, um im Rahmen des Programms **„Gesundheitsfördernde Schulen“ die Zertifizierung für „Bewegung & Wahrnehmung“ zu erreichen.** Vorbild könnte hierfür die vom Schulamtsdirektor Herrn Traub mit einem Zertifikat im Dezember 2014 ausgezeichnete Süd- und Waldschule in Stadallendorf sein.

-Bei Bedarf kann die vorhandene Grundstücksgröße, durch eine optionale Mitnutzung eines angrenzenden städtischen Grundstückes, noch erweitert werden.

- Eine Entscheidung zur Schließung eines Schulstandortes, ohne die möglichen Auswirkungen der **zunehmenden Flüchtlingszahlen** mit einzubeziehen, wird sich im Verlauf der kommenden Jahre als irreversibler Fehler herausstellen.
- Tatsache ist das der Schulstandort Erksdorf, auf Wunsch und mit Willen der Elternvertreter aus Erksdorf, 1979 vor der Auflösung stand.** Hierzu liegt ein Schreiben des Hessischen Kultusministers vor. Wäre es seinerzeit zu der Auflösung gekommen, gäbe es heute keinen Schulstandort Erksdorf mehr.
- Die Hatzbacher Bürger stehen seit genau 60 Jahren für Ihre Schule ein und haben den Schulstandort mit privaten Mitteln in sehr schweren Zeiten ermöglicht.** Bei der Gebietsreform wurde **den Hatzbachern versprochen, dass der Schulstandort Hatzbach auf jeden Fall erhalten bleibt!** Auch aktuell stehen die Hatzbacher Bürgerinnen und Bürger für Ihre Schule ein. Die Mitglieder des Fördervereins Grundschule Erksdorf-Hatzbach-Wolferode kommen zu fast 60 % aus Hatzbach. Bei den Bundesjugendspielen besteht das Helferteam zu ca. 70 % aus Hatzbacher Bürgern. Bei Arbeitseinsätzen auf dem Schulgelände, wie zum Beispiel am 18.07.2015, waren über 40 Personen vor Ort, um eine Verbesserung auf dem Pausenhof zu erreichen. Diese, durch private Spenden ermöglichte Aufwertung und durch Eigenleistung eingesparte Lohnkosten, haben einen Gegenwert von über 3.000 €.
- Gemeinschaftliche Verantwortung** für eine Schule zu übernehmen bedeutet auch, **dass Schulleitung eine gemeinschaftliche Verantwortung zulässt und unterstützt!** Dieser Verantwortung ist die jetzige Schulleitung in Bezug auf den Schulstandort Hatzbach in den letzten Jahren leider nicht nachgekommen. So wurden angebotene Eigenleistungen, die mit Geldern der Vereinsgemeinschaft Hatzbach durchgeführt werden sollten, wie zum Beispiel die Erneuerung der Toiletten/Waschbecken im Untergeschoss des Schulgebäudes in Hatzbach, von der Schulleitung abgelehnt. Auch wurden die letzten vier Schulfeste in Erksdorf durchgeführt und nicht wie in der Vergangenheit traditionell im Wechsel zwischen Erksdorf und Hatzbach.
- Sollte im Bereich der **Betreuung eine weitere Verbesserung** vorgesehen sein, wird es sicherlich auch genügend **Hatzbacher geben die sich dieser Aufgabe stellen.**
- Die Schließung eines Schulstandortes** in Erksdorf oder Hatzbach **gefährdet den Schulfrieden** und würde die Stimmung zwischen den beiden Orten erheblich verschlechtern. **Ein Ort würde der Verlierer sein.** Auch aus diesem Grund war und ist der Ortsbeirat Hatzbach stets bemüht einen tragfähigen und fruchtbaren Weg gemeinsam mit den Schulverantwortlichen und den Nachbarorten Erksdorf und Wolferode zu finden. Um in der **Thematik einen gemeinsamen Weg mit dem Ortsbeirat Erksdorf zu finden, hat der Ortsbeirat Hatzbach im Juni 2015**

beschlossen, den Ortsbeirat Erksdorf zu einem diesbezüglichen Gespräch einzuladen. Leider wurde dieses Gespräch seitens des Ortsbeirates Erksdorf abgelehnt.

-Politik hat immer geäußert, dass man gegen den Willen der Bürger keine Maßnahmen durchsetzt.

-Der Erste Kreisbeigeordnete Zachow bekennt sich und wirbt in öffentlichen Auftritten **für die Grundschule vor Ort!**

-Hatzbach liegt in der geographischen Mitte der nördlichen Ortsteile und ist somit geeignet dem Leitbild „Kurze Beine, kurze Wege“ dauerhaft gerecht zu werden. Es ist gerechter wenn alle Kinder 1 bis 7 Minuten zur Schule benötigen, als wenn einige Kinder 1 bis 4 Minuten und andere Kinder bis zu 12 Minuten je Fuß- bzw. Fahrtstrecke benötigen. Auch die benötigten Zeiten und Kosten für die Eltern sind gerechter verteilt.

-In der laufenden **Dorferneuerung Hatzbach**, die auch mit Fördergeldern des Landes und der Stadt durchgeführt wird, **haben die Schule und der Kindergarten eine zentrale und zukunftsweisende Rolle für den Ort Hatzbach.** Während der näher zum Mittelzentrum Stadtallendorf gelegene Ort Erksdorf von der Nähe zur Stadt profitiert, ist Hatzbach auf den Erhalt seiner Infrastruktur, als Argument für Zuzugswillige, angewiesen. Die Politik spricht immer von der „Stärkung des ländlichen Raums“ und das aus diesem Grund vorhandene Bildungseinrichtungen unbedingt vor Ort erhalten bleiben müssen. Ohne Erhalt und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur, hätte das Dorferneuerungsprogramm bezüglich der Dorfentwicklung und der Begegnung mit den Auswirkungen des demographischen Wandels, seine Ziele in Hatzbach klar verfehlt!

-**Wenn der Wille von Bürgern, Politik, Schulamt und Schulleitung vorhanden ist**, sind kleine Schulen sehr erfolgreich und haben positiven Einfluss auf die jüngsten Schüler. Schuleinzugsgebiete können überprüft und bei Bedarf sinnvoll geändert werden, sodass kleine Schulen aufgefüllt werden könnten.

-**Wenn der Wille von Bürgern, Politik, Schulamt und Schulleitung vorhanden ist**, können Kinder, Eltern und Gesellschaft von der besonderen Atmosphäre und den individuellen Möglichkeiten kleiner Schulen profitieren. Zudem wird die so wichtige Infrastruktur der Dörfer gestärkt und Zukunft gestaltet.

Stadtallendorf-Hatzbach, den 20.07.15



Frank Drescher
Ortsvorsteher



Dieter Erber
Schriftführer



Reiner Schmidt
Ortsbeiratsmitglied